



Kinderzentrum für Entwicklungs- und Lerntherapie Karlsruhe
Diagnose Beratung Therapie

Inhalt

Qualitätsanforderungen an die Diagnostik von Lese-Rechtschreibschwächen	2
Umfang der Diagnostik bei Lese-Rechtschreibschwächen	3
Umfang der Diagnostik bei Lese-Rechtschreibschwächen (Fortsetzung)	4
Die Notwendigkeit der Diagnostik von Fehlerquellen	5



Kinderzentrum für Entwicklungs- und Lerntherapie Karlsruhe
Diagnose Beratung Therapie

Qualitätsanforderungen an die Diagnostik von Lese-Rechtschreibschwächen

Lese-Rechtschreibschwächen wirken auf die gesamte psychische Entwicklung des betroffenen Kindes ein und prägen eine sich erst entwickelnde und ausbildende Persönlichkeit. An die Umfangsqualität der Untersuchung sind deswegen umfassendere Anforderungen zu stellen als dies bei Erwachsenen der Fall ist, die eine in ihrer Entwicklung abgeschlossene Persönlichkeit aufweisen, wenn bei ihnen eine Beeinträchtigung eintritt. Wegen der gesunden körperlichen, kognitiven und psychischen Gesamtentwicklung des betroffenen Kindes darf sich eine Legasthenie-Diagnostik nicht auf das von der Störung betroffene Teilgebiet beschränken. Sowohl in der Untersuchung als auch in der Behandlung dürfen psychologische, habitative, pädagogische und sozialpädagogische Aspekte nicht voneinander getrennt werden.

Wenn das genaue Bild der Lern-/Leistungsprobleme und ihre Umfangsrelevanz nicht differenziert genug erfasst ist, kann es zu unwirksamen Therapien kommen, weil nicht berücksichtigt ist, dass und wie sich die einzelnen Komponenten gegenseitig beeinflussen und verstärken.

Da wir darüber hinaus nicht nur diagnostisch tätig sind, sondern auch therapeutisch, findet zwischen beiden Bereichen eine fruchtbringende Wechselwirkung statt: Wir erheben diagnostisch nicht nur quantitative Diskrepanzen oder beschreiben Defizite, sondern wir suchen nach systematisch nicht gestörten (bereits erworbenen) Leistungen bzw. Leistungsansätzen, um sie therapeutisch weiterzuentwickeln. In diesem Sinn ist unsere Lerntherapie eine Entwicklungstherapie und in diesem Sinne nennen wir uns „Kinderzentrum für Entwicklungs- und Lerntherapie“.



Kinderzentrum für Entwicklungs- und Lerntherapie Karlsruhe
Diagnose Beratung Therapie

Umfang der Diagnostik bei Lese-Rechtschreibschwächen

Umfang der Diagnostik bei Lese-Rechtschreibschwächen

Die nachfolgenden Ausführungen haben Frau Dr. Löffler und Frau Dr. Meyer-Schepers veröffentlicht in:

Löffler, I./Meyer-Schepers, U./Naegele, I. „Überlegungen zur Qualitätssicherung in der kombinierten Lern- und Psychotherapie“. In: Naegele, I./Valtin, R., „LRS in den Klassen 1-10“, Bd. 2, Weinheim/Basel 2000.

Grundsätzlich führen wir eine auf den Einzelfall abgestimmte Untersuchung durch, die nach differenzial- und förderdiagnostischen Gesichtspunkten zusammengestellt ist. Sie umfasst neben der Einzeluntersuchung des Kindes die anamnestische Befragung der Eltern (bei Bedarf und Erlaubnis durch die Eltern auch die Befragung des zuständigen Lehrers):

Die Elternanamnese und persönliche Anamnese zur Einschätzung psychosozialer Risiken, zu körperlichen Begleit- oder Grunderkrankungen, zur vorschulischen und schulischen Entwicklung, zum Umgang mit der Lernstörung, zu sonstigen Lern- und Erziehungsproblemen;

- die pädagogische Leistungsdiagnostik zum Ausmaß des Leistungsversagens und die qualitative Statusanalyse des gestörten Erwerbs des Lese- und Schreibprozesses;
- die psychologische Funktionsdiagnostik zur Überprüfung schriftsprachrelevanter Teilleistungen, der kognitiven Entwicklung, der Aufmerksamkeit und des Aktivitätsniveaus;
- die Persönlichkeitsdiagnostik und Verhaltensbeobachtung z.B. zur Ermittlung von Leistungs- und Schulangst, allgemeiner Angst, depressiven bzw. aggressiven Erlebens- und Verhaltensreaktionen.



Kinderzentrum für Entwicklungs- und Lerntherapie Karlsruhe Diagnose Beratung Therapie

Umfang der Diagnostik bei Lese-Rechtschreibschwächen (Fortsetzung)

In Abhängigkeit von jedem Einzelfall gewichtet überprüfen wir:

- das Entwicklungsniveau der Lesefertigkeit durch Leseproben bzw. standardisierte Verfahren;
- den Entwicklungsstand der Schreibfertigkeit durch normierte Rechtschreibtests, durch Schuldiktate, Aufsätze und freie Schreibproben. Wir verwenden hierfür ein eigenes fehlertypologisches Verfahren DoRA® (Dortmunder Rechtschreibfehler-Analyse), das auf Basis einer linguistischen und phonetischen Analyse der Falschschreibungen das persönliche Profil von schriftsprachlichen Leistungen bzw. die Fehlerquellen von Fehlleistungen ermittelt. Wichtig ist hierbei, die altersabhängige Verlagerung des Fehlerprofils zu gewichten sowie dialektal begründete Fehler zu erkennen. Diese notwendig komplexe Auswertung liefert Einsichten darüber, welche Analyse und Kodierungsfertigkeiten bei der schrittweisen Aneignung der Schriftsprache bei einem Kind noch nicht entwickelt sind. Die Aneignungsschwierigkeiten im Schrifterwerb können so detailliert erfasst und systematisiert werden;
- die Schreibmotorik (Stifthaltung, Ausführung der Schreibbewegung);
- die Sprachwahrnehmung, i.e.S. die Fertigkeiten in der Lautanalyse und -synthese sowie in der Lautdifferenzierung; sodann Gedächtnis und Aufmerksamkeit für Lautfolgen;
- die anamnestische Rekonstruktion des Verlaufs der Lernprobleme unter Einschluss der frühkindlichen Entwicklung im Bereich der Motorik, der Sprachentwicklung, der Seh- und Hörfähigkeit. Lese- und Rechtschreibprobleme haben ihre Wurzeln in der Regel bereits in den ersten beiden Schuljahren, wenn die Passung zwischen individuellem Entwicklungsstand und dem Lernangebot fehlt; die Einschätzung der kognitiven Fertigkeit mittels eines sprachfreien Intelligenztests und unter Beobachtung des Instruktionsverständnisses und des Arbeitsstils;
- die Aufmerksamkeitsleistung und -spanne durch systematische Befragung mit strukturierten Interviews;
- die Diagnostik der (Sekundär)-Symptomatik im Erleben und Verhalten findet durch Fremd- und Selbstbeurteilung sowie durch die Verhaltensbeobachtung unserer geschulten UntersucherInnen statt.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden nach dem Diagnoseschlüssel der Weltgesundheitsorganisation, der „Internationalen Klassifikation psychischer Störungen (ICD-10, Kapitel V, F)“, überprüft und verschlüsselt.



Kinderzentrum für Entwicklungs- und Lerntherapie Karlsruhe
Diagnose Beratung Therapie

Die Notwendigkeit der Diagnostik von Fehlerquellen

Ein entscheidender Schwierigkeitsbereich beim Schreibenlernen - und damit ein entscheidendes Aufgabengebiet für die Fehleranalyse - ergibt sich daraus, dass der Schreibanfänger das Schriftbild von Wörtern aus deren Lautstruktur konstruieren muss. Er ist noch nicht wie der kompetente Schreiber in der Lage, entweder Wortbedeutungen direkt mit dem gewussten Schriftbild zu verknüpfen oder aber dieses Schriftbild aufgrund seines orthographischen Wissens zu (re)konstruieren. Der Lernende braucht also zunächst Wissen über die Regularitäten der Lautstruktur von Wörtern wie über die Regeln zur Übersetzung solcher Lautstrukturen in Schriftbilder.

Um die Lernausgangslage des Kindes oder des Jugendlichen differenziert zu erfassen und die Art der Aneignungsschwierigkeiten detailliert herauszufinden, verwenden wir ein von Frau Dr. Löffler und Frau Dr. Meyer-Schepers entwickeltes fehlertypologisches Verfahren DoRA® (Dortmunder Rechtschreibfehler-Analyse). Mit der Taxonomie von DoRA werden die Rechtschreibfehler auf Basis einer linguistischen Analyse der deutschen Orthographie und der phonetischen Analyse der gesprochenen Sprache systematisch überprüft. Diese Überprüfung ist die Grundlage, um das persönliche Profil von schriftsprachlichen Leistungen bzw. die Fehlerquellen von Fehlleistungen unter Gewichtung der altersabhängigen Verlagerung des Fehlerprofils zu erstellen. So gewinnen wir Einsichten darüber, welche Analyse- und Kodierungsfunktionen bei der schrittweisen Aneignung des Mediums Schriftsprache aus dem konkret gesprochenen Wort bei einem Kind nicht entwickelt sind. Zugleich werden die Ansatzpunkte für eine gezielte therapeutische Einflussnahme sichtbar.